



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung

Ein Personaleinsatz von Comundo

AUF NACH NAMIBIA



"Nur wer umherschweift, findet neue Wege." Norwegisches Sprichwort

Mit diesem Sprichwort begann mein erster Rundbrief, den ich vor meiner Ausreise im September 2017 verfasste. Nun nach mehr als viereinhalb Jahren beende ich meinen Einsatz mit Comundo im Bildungsdirektorat der Zambezi Region in Namibia. Es war eine intensive und bereichernde Zeit. Ich erlebte enorm viel, fand neue Wege und Einblicke. Doch eines nach dem anderen. Denn einiges ist in den letzten Monaten trotz erneuten Schulschliessungen und Home-Office aufgrund von COVID-19 sowie meines Mutterschaftsurlaubs noch passiert.

Kontaktadresse - Regula Käser

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

regula.kaeser@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Screening

Nach dem Erfolg des Hörscreenings und der Ausstattung von hörbehinderten Schülerinnen und Schülern mit Hörgeräten, planten wir eine Neuauflage, um noch mehr Kinder und Jugendliche zu berücksichtigen. Wir holten in einem ersten Schritt den Bedarf bei den Schulen ab. Die Rückmeldung zeigte, dass bei weiteren rund 350 Lernenden der Verdacht einer Hörbehinderung besteht. Folglich schickten wir eine Anfrage für Unterstützung an die Audiologin des Bildungsministeriums im Head Office. Diesmal waren wir nicht erfolgreich und erhielten einen negativen Bescheid: Ihre Kapazität sei eingeschränkt und andere Regionen sollten ebenfalls von einem Outreach-Programm profitieren. Da wir bis jetzt keine anderen Spezialisten für das Projekt finden konnten, liegt der Plan wieder auf Eis. Mir blieben folglich nur nachfassende Besuche bei den Begünstigten aus dem ersten Screening. Ich kontrollierte ihre Hörgeräte auf ihre Funktionstüchtigkeit sowie Passung und verteilte neue Batterien.



Clints mit seinen Hörgeräten an der Nsundwa Combined School (Bild Marcel Kaufmann)

Im September konnten wir nochmals Schülerinnen und Schüler zum Optiker schicken. Theo Klante und sein Team von Windhoek Optics untersuchten die Kinder und statteten sie mit Brillen aus. Weil sich das



Kenani und Katupungu der Alufea Sampofu Combined School mit ihren neuen Brillen

Optikergeschäft in einer Umstrukturierungsphase befindet, war es jedoch vorläufig der letzte Besuch.

Auch wenn das Screening-Programm somit ins Stocken geraten ist, hatte es bis anhin eine positive Wirkung. Wir führten in den letzten Jahren **bei über 800 Lernenden Hör- und Sehtests durch. 121 Brillen und 31 Hörgeräte wurden anschliessend angepasst und verteilt.** Die schulische, psychologische und sozio-ökonomische Situation der Kinder und Jugendlichen hat sich damit langfristig verbessert. Sie können uneingeschränkter am Unterricht teilnehmen, ihr Potential besser ausschöpfen und sich somit bessere Zukunftsaussichten erarbeiten. Ich hoffe sehr, dass das Bildungsdirektorat das Screening weiterführen und die Schülerinnen und Schüler auf den Wartelisten unterstützen wird.



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Learning Support

Die Arbeit im Bereich des Learning Supports war in den letzten Monaten vielversprechend. Einerseits führten Mitarbeitende des Head Office ein "Training for Trainers" in der Region durch und andererseits konnte ich mit verschiedenen Weiterbildungen an Schulen direkt vor Ort Fortschritte erzielen.



Learning Support Weiterbildung an der Wild Kids Academy

Obschon die Learning Support Policy seit 2010 obligatorisch umgesetzt werden sollte, bieten nur wenige Schulen Förderprogramme oder differenzierten Unterricht mit individueller Unterstützung an. Das Bildungsministerium führte deshalb eine weitere Fortbildung zur Thematik durch. Die eingeladenen Life Skills-Lehrpersonen erhielten zum einen eine Übersicht über verschiedenste Lernschwierigkeiten sowie die Organisation und Administration des Learning Supports innerhalb der Schule. Zum anderen wurde in einem praktischen Teil aufgezeigt, wie das von Guido Renner (ehemalige Comundo-Fachperson) und mir erarbeitete Aktivitätenbuch für den Förderunterricht in Rechnen und Lesen verwendet werden kann.

Eigentlich bekamen die Teilnehmenden vom Head Office den Auftrag, ihr neu erworbenes Wissen an die



Learning Support Training for Trainers

Kollegen und Kolleginnen in ihrem Schulkreis weiterzugeben. Finanziell verantwortlich für diese Kurse wäre nun das Bildungsdirektorat, das jedoch in diesem Finanzjahr mit ihrem eingeschränkten Budget andere Prioritäten gesetzt hat.

So liegt es an den einzelnen Lehrpersonen, zumindest an ihren Schulen, aktiv zu werden und den Learning Support umzusetzen. Lumba Pelepele ist eine von diesen Lehrerinnen. Sie hat mit meiner Unterstützung an der Isize Combined School die Zusatzlektionen erfolgreich eingeführt.

Lumba hat mir zum Einführungsprozess ein paar Fragen beantwortet:

Warum ist der Learning Support wichtig?

Viele Schülerinnen und Schüler weisen in ihren Grundkompetenzen, vor allem im Lesen, im Schreiben und in Mathematik, Lücken auf. Diese Situation hat sich in den letzten zwei Jahren durch die COVID-19-Pandemie und die totalen und partiellen Schulschliessungen noch verschärft. Es sind schliesslich Fähigkeiten, die alle Fächer tangieren und grossen Einfluss auf den Schulerfolg haben. Kann ein Kind in der 5. Klasse noch nicht lesen, wird es in allen



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo



Lumba Pelepele (vorne) mit ihren Kolleginnen an der schulinternen Weiterbildung zu den Lerngruppen

Fächern schlechte Leistungen erbringen. Früher oder später wird es die Schule vorzeitig beenden, ohne irgendwelche Zukunftsaussichten zu haben.

Wie konntest du dein Kollegium überzeugen, in den Learning Support Gruppen mitzuarbeiten?

Es brauchte schon ein wenig Überzeugungsarbeit von der Schulleiterin und mir. Aber die anderen Lehrkräfte haben schnell realisiert, dass es wichtig ist, die Grundkompetenzen von unseren Schülerinnen und Schülern zu fördern. Und wenn alle sich beteiligen, verteilt sich die Arbeitslast auf mehreren Schultern und der Aufwand hält sich für den Einzelnen in Grenzen.

Wie ist der Learning Support an der Isize Combined School nun organisiert?

Wir entschieden uns, in den 4. bis 7. Klassen pro Klassenzug zwei Förderlektionen, je eine für Lesen und Mathe anzubieten. Die Lektion findet gleich am Mittag, bevor die Lernenden nach Hause gehen, statt. An einer Teamsitzung haben wir besprochen, welche Schülerinnen und Schüler den Zusatzunterricht besuchen sollten. Dann kontaktierten und informierten wir die Eltern oder die Erziehungsberechtigten.

Welche Herausforderungen stellen sich in der Umsetzung des Förderunterrichts?

Für uns Lehrpersonen ist es manchmal nicht einfach zu erkennen, wo wir bei den Lernenden mit der Unterstützung ansetzen sollen. Aber wir versuchen es so gut wie möglich. Auch haben wir bei einigen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten mit Absenzen. Sie bleiben den Lektionen aus verschiedenen Gründen fern.

Siehst du bereits erste Erfolge der Learning Support Gruppen?

Ja, auf jeden Fall. Viele Lernende konnten vertieft an ihren Lese- und Mathefähigkeiten arbeiten und erzielten bereits Fortschritte. Zwei, drei Kindern konnten zudem die Gruppen bereits wieder verlassen, da ihre Lücke geschlossen ist und sie wieder gut im Unterricht mitkommen. Der Aufwand lohnt sich also. Wir wollen als Schule etwas erreichen und unsere Lernenden gut unterstützen.



Schülerinnen und Schüler in der Learning Support Group der 5. Klasse



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Resource School

Eine überraschende Wende gab es bei der Sonderschule, welche in einer verlassenen Baustruktur etwas ausserhalb von Katima Mulilo für Kinder mit Behinderung aufgebaut werden soll. Letztes Jahr kam das Projekt fast gänzlich zum Stillstand, da das Direktorat auf die "Bill of Quantity" des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten wartete. Das Leistungsverzeichnis sollte alle notwendigen Renovierungen auflisten und beziffern. Lange ging nichts vorwärts bis im Februar doch noch erste Arbeiten vorgenommen wurden. Einige Klassenzimmer, ein Sanitärblock und ein kleines Bürogebäude wurden mittlerweile erneuert. Nun wartet das Direktorat auf weitere Offerten von Bauunternehmen und ist auf Sponsorensuche, um die nächsten Renovationsschritte zu finanzieren. Somit ist die Eröffnung der Schule mit Hostel einen Schritt weitergekommen.



Der renovierte Klassenzimmerblock der Sonderschule in Kapani

Besuch Comundo-Botschafter Röbi Koller

Bereits für letzten Juli war der Besuch des Comundo-Botschafters Röbi Koller und des Comundo-Fotografen Marcel Kaufmann bei uns in der Zambezi Region geplant. Namibia erlebte allerdings in dieser Zeit eine enorme Covid-19-Welle. Die Spitäler waren überfüllt, die Schulen wieder geschlossen und wir arbeiteten mehrheitlich im Home-Office. So war die Reise für die

beiden zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Anfang März war es dann soweit und die beiden flogen nach Katima Mulilo, wo sie einige Projekte von Cindy Stieger und mir besuchten.

Wir fuhren einerseits nach Nsundwa, eine Schule im Flutgebiet des Zambezi Flusses. Wenn dieser während einigen Monaten im Jahr steigt, ist der Ort nur per Boot erreichbar. Aber auch die Autofahrt dorthin ist bereits abenteuerlich, da es keine feste Strasse, sondern nur einen unmarkierten Feldweg gibt. Es wurde gut ersichtlich, dass der Zugang zu Dienstleistungen für diese Menschen stark eingeschränkt ist. In der Schule besuchten wir Clints Mulife und Nyambe Mabuku, zwei Schüler, die vom Screening profitieren konnten und Hörgeräte erhielten.



Der Vater von Clint im Gespräch mit Röbi Koller (Foto Marcel Kaufmann)

Andererseits begleiteten wir Abraham Johannes, ein Junge mit Zerebralparese, der im Cheshire Home zu Hause ist und die Mulumba Primarschule besucht. Abraham zeigte uns seinen Alltag im Heim und vor allem wie die Inklusion an einer Schule funktionieren kann. Zusätzlich nahm er uns am Wochenende mit zu



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

seinen Tanten, die am Stadtrand von Katima Mulilo einen Tuck-Shop und eine Bar führen. Röbi und Marcel erhielten somit einen kleinen Einblick in das Leben von Kindern und Jugendlichen sowie in unsere Arbeit.



Besuch von Abraham in seiner Klasse an der Mulumba Primary School (Foto Marcel Kaufmann)

Ende meines Einsatzes

Nun geht meine Zeit im Bildungsdirektorat zu Ende. Die Implementation der Inclusive Education Policy ist in der Zambezi Region einen Schritt weiter. Ich konnte Impulse setzen, Brücken bauen, sensibilisieren und Vieles anreissen. Persönlich durfte ich enorm viel Neues lernen, liebe Menschen kennenlernen, die facettenreiche und unglaublich schöne Natur von Namibia erleben, zahlreiche unvergessliche Momente erfahren und ich bin sehr dankbar für die Jahre hier in Katima Mulilo. Dennoch ist der Moment gekommen, wieder umherzuschweifen. Es ist unklar, wo es uns genau hin verschlägt. Noch stehen einige Optionen offen. Aber ich freue mich auf eine Veränderung und nochmals einen neuen Weg einschlagen zu können.

Ich bedanke mich herzlich für eure fortwährende Unterstützung, eure offenen Ohren, eure lieben Worte, eure Anrufe, Briefe, Päckli und Spenden während all dieser Zeit. Danke tuusig!



Ein weiteres Highlight - der Besuch meiner Eltern



The mighty Zambezi - wir werden die Menschen und Natur hier vermissen

Mehr zu meiner Arbeit und zum Besuch von Röbi Koller:

comundo.org/projects/einfuehrung-inklusive-und-vorberuflicher-bildung-1019



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2022

Von Regula Käser - Einführung inklusiver und vorberuflicher Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

